



DER SPORTFREUND

Das Fanblatt von Fans für Fans

53. Ausgabe • 4. FanZine der Saison 2018/2019



Inhalt

- Gerechtes Remis am Main -
- Wir woll'n den Trainer seh'n! -

Gerechtes Remis am Main

Nach der völlig überraschenden Heimmiederlage gegen den "Schwesterverein" aus Österreich stand zum Sonntagabend, als Abschluss des 4. Spieltages, Frankfurt auf dem Reiseplan. Das letzte Aufeinandertreffen beider Teams stand unter keinem guten Stern, Anfeindungen der heimischen Fans gegen den/die DFB/DFL wegen der Spieltagsaufteilung sorgten für reichlich Unruhe und -mut.

Dieses Mal gab es im Vorfeld nichts Gravierendes, was einem ordentlichen Ablauf im Wege stand.

So starteten wir, das waren in unserem Bus gerade mal 15 Fans, unsere Auswärtsfahrt an diesem grauen Sonntagvormittag, wie mittlerweile gewohnt vom Fernbusterminal aus, in das recht herbstliche Hessen, einmal quer durch Mitteldeutschland.

Unsere Erwartungen waren nach den zuletzt durchwachsenen Ergebnissen nicht allzu hoch.

Die Fahrt verlief ohne große Probleme, lediglich kam es zu einem unfallbedingten Stau, den wir schließlich überwandten und kurz nach 16 Uhr in Frankfurt ankamen. Das Wetter meinte es dann allerdings nicht so gut mit uns, denn auf dem Weg zum Stadion wurden alle mitgereisten Fans durch einen Regenguss komplett eingeweicht. Im Vergleich zum Europa-League-Spiel nahm Ralf Rangnick einige Veränderungen in der Mannschaft vor:

Gulácsi ersetzte im Tor Mvogo, Orban erhielt den Vorzug vor Konaté. Saracchi, Demme, Forsberg, Poulsen und Werner standen in der Startelf. Augustin und Mukiele wurden vom Trainer aus disziplinarischen Gründen nicht berücksichtigt. Als taktische Formation wurde das 4-4-2 System gewählt.

Von Anfang an gab es ein taktisch geprägtes Spiel. Da beide Abwehrreihen gut standen und agierten, kam es zu wenigen Torraumszenen.

In der 12. Minute fand ein Tor unseres Stürmers Timo Werner infolge seiner Absichtsstellung keine Anerkennung. Nach gut einer Viertelstunde übernahmen die Gastgeber mehr und mehr das Geschehen auf dem Platz und erspielten sich Chancen. Der erste richtig herausgespielte Angriff der Frankfurter führte dann zum Führungstreffer: Laimer ließ sich von seinem Gegenspieler Jovic abschütteln und musste mit ansehen, wie dieser den Ball in den 16er flankte, wo er von Haller in Richtung Tor geköpft wurde. Unser Keeper Gulácsi konnte den Schuss zwar abwehren, den anschließenden Schuss des heraneilenden Fernandes dann allerdings nicht mehr. Es folgten zwei, drei nennenswerte Torchancen der Hausherren, ohne Zählbares zu erzielen. Erst kurz vor der Halbzeit gelang es unserem Team wieder, die Zielstrebigkeit an den Tag zu legen, um ein Tor zu erzielen. Ein Kopfball Werners nach Laimers Flanke flog über das Tor. So ging es dann mit 1:0 in die Pause.

Unsere Mannschaft kam mit offensichtlich mehr Schwung aus der Kabine. Forsberg bediente Laimer per Lupfer, dessen Kopfball Richtung Tor dann durch Kostic regelwidrig mit der Hand abgewehrt wurde. Es erfolgte der Pfiff durch den guten Referee Dr. Felix Brych, dieser gab zu Recht Elfmeter. Diesen verwandelte Emil

Forsberg, zugegeben mit etwas Glück, denn er schoss sehr zentral. Eintracht-Keeper Trapp hatte sich aber für eine Ecke entschieden. Es stand also 1:1. Danach folgte eine Drangphase unseres Teams. Forsberg hatte eine Minute nach dem Ausgleichstor die Chance auf das 1:2, sein Seitfallzieher ging aber am Kasten vorbei. Es folgten weitere Chancen, nach einem Freistoß von Forsberg verpassten Werner und Orban nur knapp. Die dickste Chance der zweiten Hälfte hatte dann Werner, der in der 71. Minute aus 8 Metern am Tor vorbeischoss.

Es erfolgten Spielerwechsel beim Gegner, dessen Coach Hütter brachte u.a. den ehemals bei uns spielenden und im Sommer erfolgreichen kroatischen Nationalspieler Rebic, der frischen Schwung bringen sollte. Die Frankfurter erarbeiteten sich Chance um Chance und kamen schließlich in der 77. Minute zu einem Treffer, der wegen einer angeblichen Abseitsstellung nicht gegeben wurde. Es folgten weitere Torschüsse in der 82. und 87. Minute durch den Kroaten, welcher an unserem Klasse Keeper scheiterte.

In der Schlussphase ging es dann wild hin und her, es blieb dann aber beim insgesamt gerechten Remis. Die Spieler kamen nach dem Abpfiff wie gewohnt in die Gästekurve, um sich ihren Applaus abzuholen und ihrerseits den mitgereisten Fans ihr Kommen zu honorieren.

Eine nach oben zeigende Formkurve und der erzielte Auswärtspunkt waren die positive Quintessenz dieses Spieltages. Nach einer sehr entspannten Rückfahrt erreichten wir nach ca. 4 Stunden Fahrt das heimische Leipzig.



6. Spieltag: TSG Hoffenheim - RB Leipzig (29.09.2018)

{sk}

Wir woll'n den Trainer seh'n!

„Halb mit dem Oberschenkel, halb mit den Eiern!“ Der Kommentar von Yussi Poulsen, auf welche Art er das 2:0 über die Hoffenheimer Linie gedrückt hat, wird wohl der Spruch des Tages bleiben und auf lange Zeit an das Auswärts-Match in Sinsheim erinnern. Und auch sonst wird das Spiel unter der Kategorie „Besonders“ abgespeichert...

Der Reihe nach.

Circa 850 Leipzig-Fans wollten „den Trainer sehen“ und zeigten Julian Nagelsmann beim Verlesen der TSG-Aufstellung mit großem Applaus, dass wir uns auf ihn

freuen. Der 31-Jährige kommt - wie allgemein bekannt - zur nächsten Saison zu uns und befand sich so in der etwas prekären Lage, gegen seinen künftigen Arbeitgeber antreten zu müssen.



Allerdings schien das überhaupt keinen Einfluss auf irgendwas gehabt zu haben. Das „El Plastico“ der Bundesliga begann beidseitig druckvoll und mit dem Anzeichen, dass hier niemand irgendwem etwas anderes schenken würde, als erhöhte Aufmerksamkeit. Auch jenseits des Rasens blieb das Verhältnis zwischen Heim- und Gästefans, wie gewohnt, entspannt und friedlich. Ein bisschen vermisse man fast die Kreativität

der selbstironischen Plakate auf den Rängen des Sinsheimer Fanblocks. Gleichzeitig schwang aber auch für alle Angereisten die Erwartung mit, ob unsere Mannschaft es schaffen würde, die Welle aus dem Mittwoch-Spiel weiter zu surfen. Und noch einmal das Spiel abzurufen, was wir schon so lange vermisst haben und gegen Stuttgart sehen durften: dynamisch, engagiert, lustvoll, kämpferisch.

Und die RBL-Elf zeigte es. Vor allem Werner brachte immer wieder Zug Richtung Tor, hatte mit Poulsen, Demme, Sabitzer und Kampl jederzeit starke Unterstützung. Und hinten machten Upamecano (wieder richtig gut), Saracchi, Ilsanker, Konaté und Laimer (auch in bester Verfassung) die Fünferkette dicht.

Trotzdem lagen die ersten beiden echten Chancen auf Seiten der TSG, bis nach einem grenzwertigen Zweikampf von Werner gegen Posch (hätte man abpfeifen können, auch wenn beide Spieler hier gleichermaßen beteiligt waren), Yussuf Poulsen nach Zuspield von Werner zum 1:0 einnetzte.

Tempo, Zug zum Tor und eine gewisse Aggressivität auf beiden Seiten hielten das Spiel spannend und offen. Bis Yussi eine Kampl'sche Flanke über die Linie grätschte. Und das anscheinend - siehe Zitat am Anfang - gleich mit mehreren erlaubten Körperteilen.

In der Nachspielzeit verkürzte Hoffenheim noch über einen Strafstoß zum 2:1, aber der Sieg war sicher, die Freude groß. Alle feierten die Mannschaftsleistung, aber auch explizit einen herausragenden Yussuf Poulsen, der seine Kinderschuhe ja nun schon länger ausgezogen hat. Aber jetzt erntet er auch mal den Lohn für seine Kämpfe in Form von zählbaren Toren. Der zweite herausragende Mann war der Herr in Gelb - Peter Gulácsi. Viele gute Paraden und eine von Weltklasse.

Was wir gegen Stuttgart und Hoffenheim insgesamt gesehen haben, macht sehr großen Spaß und richtig Bock auf den Rest der nationalen und internationalen Saison.

Kontakt:
Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.support
Mitgliedschaft: mitgliederbetreuung@sfl.support



Redaktion:
{gp} Guido {sk} Silke
{rw} Ronny